

Bitterling erwacht aus Ruheschlaf

Pflegearbeiten brachten die bedrohte Pflanze wieder zum Vorschein

Von unserem Mitarbeiter
Alexander Werner

Dettenheim. Beim Dettenheimer Verein für Vogel- und Naturschutz (VVND) war die Freude groß, als jetzt auf dem Gelände hinter der alten Ziegelei in Alt-Dettenheim eine seltene Pflanze zum Vorschein kam. Der Verein hat auf seinem dortigen Grundstück 2016 mit umfangreichen Pflegearbeiten begonnen. Zentrales Ziel war es, Lebensraum für so bedrohte Amphibien wie Moorfrosch, den Kammolch und Knoblauchkröte zu schaffen. Begünstigt wurden damit aber auch andere Pflanzen und Lebewesen. Libellen bei den Projekten des Vereins stets ein wichtiges Augenmerk.

Jetzt zeigte sich plötzlich der Bitterling (*Blackstonia Perfoliata*). Mehrere hundert der Pflanzen aus der Familie der Enziangewächse, die zehn bis 60 Zentimeter hoch werden können, sammeln sich in der Senke in der Mitte des Areals. Wie VVND-Vorsitzender Hermann Geyer berichtet, ist der Bitterling stark gefährdet und in der letzten Stufe vor der Einordnung als vom Aussterben bedroht. Die Pflanze stehe bundesweit auf der roten Liste. Es handle sich um eine Pionierart, die an feuchten Standorten wachse.

Die Grundlagen dafür waren in Alt-Dettenheim erst in den vergangenen Jahren ermöglicht worden. Über Jahrzehnte hatten sich Grauweiden und Faulbäume auf der Fläche ausgebreitet. Zuerst waren die Ehrenamtlichen daran gegangen, in der Winterzeit auszubuschen und Gehölze und Pappelaufwuchs zu entfernen. Pappelstämme zog damals Loretta Gruber vom Rußheimer Storchenhof mit einem ihrer Kaltblüter aus dem Gelände. Im nächsten Schritt machten sich ab 2018 in Kooperation mit den Umweltbehörden vom Regierungspräsidium und dem Landratsamt die Bagger an die Arbeit. Alte zugewucherte Schluten wurden so wieder freigelegt. Bei Regen füllen



Fasziniert: Hermann Geyer präsentiert in Alt-Dettenheim den Bitterling, der über ein Naturschutzprojekt wiederbelebt wurde.
Foto: Alexander Werner

sie sich mit Wasser und bieten mit ihrem Bodengemisch aus Sand und Lehm mit schlammigem Untergrund Amphibien ideale Bedingungen. „Wir wollten vor allem den Moorfrosch unterstützen, da das Vorkommen in Dettenheim eines der größten in Baden-Württemberg ist“, betont Geyer.

Mit dem Boden aber seien darin offenbar seit Jahrzehnten eingelagerte Samen offengelegt worden. Wenn sich Wuchsbedingungen für Pflanzen verschlechtern, könnten Samen bei guter Abdeckung sozusagen in einen Ruheschlaf fallen und überleben. Nun muss man allerdings Vorsicht walten lassen.

„Während der Blütezeit darf nicht abgemäht werden“, hebt Geyer hervor. Dies werde erst im Oktober oder November geschehen, wenn die Pflanzen ausgesamt hätten. Ansonsten würde der einjährige Bitterling wieder verschwinden.

Wenn Geyer erzählt, wie sich in die Blüten vormittags öffnen und nachmittags wieder schließen, offenbart er eine gewisse Faszination. Bei jedem Schritt achtet er sorgsam darauf, auf keine Pflanze zu treten. „Es ist sehr schön, wenn in Zeiten, in denen immer wieder vom Verschwinden von Arten gesprochen wird, solch eine Pflanze überraschend hervorkommt.“